

HG+RW4-ever

# Christmas

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Weihnachtsgeschenke in Form einer OS-Sammlung!

## Vorwort

Hey!

Also, ich habe mich gefragt, was ich für Weihnachten machen soll. Dann ist mir eingefallen, dass ich jedem treuen Kommi-Schreiber ein Kapitel widmen könnte, sozusagen als Weihnachtsgeschenk. Es sollte aber alles irgendwie mit Weihnachten zu tun haben, oder zumindest fröhlich sein. Also typisch hhjj sozusagen ;). Ja, das ist dabei rausgekommen, viel Spaß damit und lasst mir Kommis da!

LG HG+RW4-ever

Liste der bisherigen treuen Kommi-Schreiber:

1. Lily FLower
2. hela
3. Leseratte
4. swallow

So, also gibt es vier wundervoll romantische, oder auch weniger romantische Kapitel, die von einigen Charakteren handeln. Die Reihenfolge hat allerdings NICHTS zu sagen! Ich mag euch alle gleich gern! Kommis natürlich nicht vergessen! ;)

Meine FFs siehe hier: <http://harrypotter-xperts.de/fanfiction?author=60837>

# Inhaltsverzeichnis

1. Lily FLower - Ein bescheuerter Tag
2. hela - Es spuckt!
3. Leserratte
4. swallow
5. Re-Kommis
6. Abschlussworte

# Lily FLower - Ein bescheuerter Tag

Sodele. Hier ist mal dein Geschenk, Lily FLower. Für jeden, der es noch nicht weiß (und für alle anderen, die es schon wissen): Sie war diejenige, die mich zum Schreiben gebracht hat. Also ist sie auch die Schuldige, wenn meine Noten in der Schule schlechter werden ;). Ach was. Da bin ich dann natürlich schon selbst schuld!

So, jetzt aber genug geplappert (immerhin müsst ihr euch das noch öfters anhören ;))  
Viel Spaß!

\*\*\*\*\*

James lief geknickt neben seinem besten Freund und Bruder her. Lily hatte ihn, mal wieder, einen Korb gegeben. Was für ein bescheuerter Tag... Er hatte schon ganz hervorragend angefangen...

*\*Flashback James\**

Er wurde von lauten Rufen geweckt. Es waren eindeutig seine drei Freunde, die seinen Namen riefen. Genervt schlug er die Augen auf und sah in die Gesichter seiner Freunde.

„Was ist denn los“, meinte er verschlafen. „Ihr habt mich gerade aus einem wunderschönen Traum geweckt.“ Es stimmte. Gerade eben hatte er von Lily geträumt. Aber nicht so, wie er sie jeden Tag erlebte, sondern anders. Sie war eine Rumtreiberin gewesen und sie war an seiner, an James´, Seite und gerade wollte sie ihn küssen, als seine ach so tollen Freunde nach ihm riefen.

„Prongs, es ist nur noch eine halbe Stunde bis die Schule beginnt!“

Moonys Worte ließen James aus dem Bett hochfahren, sodass er sein Kopf an dem Bettpfosten anschlug. Doch das interessierte ihn herzlich wenig.

„WIE BITTE? UND DA WECKT IHR MICH ERST JETZT? SEID IHR NOCH GANZ DICHT???“

Seine Freunde grinsten James nur an, der jetzt wie ein verrücktes Huhn - verrückter Hahn - im Zimmer rumraste, um seine Kleider zu finden.

„Prongs, beru-“

Weiter kam Sirius nicht, denn James schnitt ihm das Wort ab.

„Beruhigen, Pad? BERUHIGEN?“

„James - Sirius hat Recht!“

„Moony, wieso nennst du mich James?“

„Damit du mal wieder an was anderes denken kannst, Prongs“, sagte Remus mit einem Grinsen, das einem Rumtreiber würdig war. Daraufhin musste James auch grinsen - Moony war einfach klasse.

„Gut - könntet ihr mir vielleicht helfen meine Unterhose zu suchen? Ich finde sie nicht“, beklagte sich James jetzt bei seinen Freunden, die darauf in schallendes Gelächter ausbrachen. Alles musste man selbst machen, dachte sich James und begann seine verschwundene Hose zu suchen.

Nachdem die vier zwanzig Minuten zu spät in Verwandlung kamen - James hatte seine Unterhose erst nach einer viertel Stunde gefunden -, gab es direkt eine Moralpredigt von McGonagall, die sich gewaschen hatte. Also die Moralpredigt, nicht McGonagall.

Als sie dann Nachsitzen aufgebrummt bekommen hatten, gingen die vier Freunde Mittagessen, nicht ohne James zu verfluchen oder sich ebendiese Verfluchungen anhören zu müssen.

Als James dann Lily erblickte, konnte er - seit drei Monaten das erste Mal - nicht widerstehen und fragte: „Hey Lily.“

„Hi James. Was gibt's?“

Seitdem die beiden Schulsprecher waren, sprach Lily normal mit ihm - James hatte auch seinen Verdienst daran: Er hatte versprochen, artig zu sein, wenn sie in der Nähe ist.

„Ich hatte eigentlich nur eine Frage.“

„Und die wäre?“

„Na ja, also - ähm“, sagte James stotternd, woraufhin er sich selbst verfluchte - Er war James Potter! Da wird er ja wohl mit einem Mädchen, auch mit Lily, reden können!

„James, jetzt rück schon raus! Ich habe leider gerade nicht so viel Zeit.“

„Okay. Willst du mit mir ausgehen?“ James sprach die Worte sehr schnell - so schnell, dass Lily sie fast nicht verstanden hätte, wenn sie nicht damit gerechnet hätte. Sie seufzte, weil sie James nicht verletzen wollte, aber auch nicht mit ihm ausgehen wollte, sonst würde er sie wirklich nur fallen lassen.

„James, hör mal: Du hast mir doch versprochen, das nicht zu fragen!“

„Ja, ich weiß. Tut mir Leid. Ich hab's ja auch wirklich versucht und versucht, aber wie du siehst hat es nicht ganz so gut geklappt.“

„Na gut. Ich möchte dich nicht verletzen, aber ich möchte auch nicht unbedingt mit dir ausgehen“, sagte sie ernst, jedoch ohne einen Grund zu nennen. „Also, nein. Es tut mir Leid, dich verletzen zu müssen, aber ich kann nicht anders. Bitte versteh das. Und bitte frag mich nicht mehr, damit ich dir nicht wehtun muss, ja? Wenn du mich jetzt entschuldigst - ich muss los. Wir sehen uns, James.“ Und schon war sie weg und James ließ sich entmutigt auf den Stuhl fallen.

*\*Flashback Ende\**

James konnte es nicht verstehen. Wieso sagte sie, sie wolle ihn nicht verletzen, aber sie sagt dann doch nein. Es war zum verrückt werden!

„Prongs?“

„Ja?“

„Du denkst mal wieder an Lily oder?“

„Ja, und?“ Er konnte einfach nichts vor seinem Bruder versteckt halten - dafür kannte er ihn zu gut.

„Du solltest sie entweder ganz aufgeben-“

„Das kann ich nicht, Pad!“

„Jetzt lass mich doch ausreden! Gut. Du solltest sie entweder ganz aufgeben oder ihr zeigen, dass du sie gern hast.“

„Und du denkst, dass sie es immer noch nicht weiß, nach all diesen Jahren, die ich ihr schon hinterherdackel?“

„Ja.“ Sirius nickt und James schaute ihn verblüfft, verwirrt und skeptisch an, weshalb er gleich eine Erklärung nachlieferte.

„Hör mal, Prongs. Ich denke, dass sie denkt, dass du sie nur als ´Status´ haben willst, verstehst du? Als weiteres Mädchen, das du hast, aber das du dann gleich wieder fallen lässt.“

„Wie kann sie so etwas denken“, fragte James vollkommen verwirrt.

„Weil sie schwer zu bekommen ist, musst du es als eine besondere Herausforderung ansehen, weißt du? Ich denke nämlich, sie mag dich. Sehr sogar, aber sie hat Angst, diese Gefühle zu zeigen. Also, zeig ihr, wie gern du sie hast. Egal wie, Hauptsache sie sieht es!“

„Weißt du was, Pad?“

„Was denn?“

„Du bist manchmal ganz schön schlau!“

„Tja, im Thema Mädchen und Frauen kommt eben keiner an mich ran“, sagte er augenzwinkernd und fügte dann hinzu: „Sie mag dich wirklich.“

Mit diesen Worten verwandelte er sich in seine Animagus-Gestalt und lief zum Wald. James folgte - als Hirsch.

´Anscheinend war der Tag doch gar nicht so bescheuert wie ich dachte´, dachte James während er mit Sirius durch den Wald jagte.

\*\*\*\*\*

Kleine Anmerkung: Anstatt „bescheuert“ wollte ich etwas anderes schreiben, aber ich habe es dann doch gelassen... \*grins\*

Diesmal nicht unbedingt romantisch (sorry, Hanni), aber dafür (hoffe ich) lustig. Aber die Fortsetzung (die ich übrigens davor geschrieben habe - ja, ich bin verrückt) gibt es auch schon. Sie heißt „1. Kommt es anders, 2. als man denkt“. Na ja, ansonsten kann sich wirklich JEDER vorstellen, wie es weitergeht. \*grins\*

LG HG+RW4-ever

## hela - Es spuckt!

So, jetzt kommst du dran, Helena. Ich hoffe, dir gefällt das Kapitel, ich habe nach deinen Kommiss etwas zusammengestellt. Viel Spaß! Und das an alle!

\*\*\*\*\*

„GEORGE!“

„Ja, Mum?“

„Ach, da bist du ja! Und Fred gleich auch dabei, sehr gut! Dann könnt ihr ja mal den Tisch decken.“

„Aber wieso wir und nicht Ron“, quengelte Fred jetzt. Wieso mussten immer die neunjährigen Zwillinge solche Arbeiten übernehmen?

„Weil Ronnie dafür noch zu klein ist“, sagte Mrs. Weasley einfach, sodass den Zwillingen nichts anderes übrig blieb, als den Tisch für die gesamte Familie zu decken.

„Wir sollten uns mal rächen“, flüsterte George seinem Bruder zu.

Dieser nickte begeistert und fragte dann, genauso flüsternd: „Aber wie? Hast du ne Idee, Georgie?“

„Nein, du, Freddie?“

Der Angesprochene schüttelte den Kopf, sodass beide in Schweigen verfielen. Plötzlich erhellte sich Georges Miene und er wandte sich an seinen Zwilling mit den Worten: „Freddie! Ich habs! Also...“

*\*Zeitsprung\**

Die Familie saß zusammen am Esstisch und lachte. Ron hatte sich gerade mit Kartoffelbrei verschmiert, der nicht mehr weggehen wollte. Jetzt stand Molly auf, um ihrem kleinsten Sohn zu helfen, doch auch sie bekam es nicht weg. Während alle Weasleys um den kleinen Ron standen, saßen Fred und George nebeneinander und grinsten in sich hinein. Das hatte schon mal super funktioniert.

„Herrgott! Bei Merlin, was ist denn mit dem Kartoffelbrei los?“ Molly fluchte noch einige weitere Dinge, was dazu führte, dass ihr Zauberstab einen Strahl abfeuerte, der sofort die Lampe traf, was dazu führte, dass sie ausging. Molly fluchte wieder, doch ihr Mann hatte dieses Problem schnell behoben: Er schwang seinen Zauberstab, sagte „Reparo“ und schon war das Problem behoben. Dachte er...

Plötzlich fing Ginny an zu schreien, woraufhin ihre Mutter sie besorgt musterte und sie fragte, ob alles in Ordnung sei.

„Ja, Mum. Eigentlich schon, aber ich dachte gerade, dass da draußen irgendetwas wäre. Sicher war das nur Einbildung.“

„Okay, Ginny Schatz. Wie wäre es, wenn wir jetzt weiter essen?“

„Sehr gute Idee, Mum“, sagten die Zwillinge synchron, was ihre Mutter schmunzeln ließ, doch die beiden Übeltäter hatten ihre eigenen Gedanken...

Als alle Kinder ins Bett gegangen waren, machten es sich Arthur und Molly auf der Couch bequem.

„Das Abendessen war schon etwas komisch, oder?“

„Ja, Molly, aber wann ist es bei uns denn normal“, fragte Arthur seine Frau lachend, die sofort einstimmt. Sie bemerkten beide nicht, dass es zwei Personen in dem Haus gab, die noch miteinander redeten.

„Okay, was denkst du, Georgie, sollen wir es jetzt beginnen lassen?“

„Wenn du es nicht mehr abwarten kannst, Freddie. Aber ich will auch sehen, wie es klappt! Also los!“

Molly und Arthur hatten sich gemeinsam vor ihren Fernseher gekuschelt, den hatte Arthur an einem Tag angeschleppt und sofort hatten sie alle Sender und Kanäle ausprobiert. Weil die beiden auf ein Quiz im Fernsehen konzentriert waren, bemerkten sie nicht, wie es auf einmal an der Tür klopfte. Dann nochmal. Und ein drittes Mal. erst beim vierten Mal wurden die beiden darauf aufmerksam, weil nebenbei auch ein klapperndes Geräusch dazu kam.

„Arthur, was ist das denn“, fragte Molly, deren Stimme mit Angst gefüllt war.

„Ich weiß es nicht. Bleib du hier, ja? Halte aber deinen Zauberstab bereit“, sagte Arthur, der seinen Zauberstab bereits gezückt hatte. Molly tat, was er gesagt hatte, sodass er zur Tür ging. Er macht sie auf und - nichts. Vollkommene Leere.

Nach ein paar Rufen ging Arthur wieder zurück ins Wohnzimmer, um seiner Frau davon zu berichten.

„Da hat sich jemand wohl einen Scherz erlaubt“, meinte diese nur und die Eltern setzten sich wieder auf die Couch. Sie wusste gar nicht, wie Recht sie damit hatte...

*\*Zeitsprung\**

Um 23:00 Uhr ging plötzlich das Licht aus.

„Was soll das denn schon wieder“, fragte Molly ihren Mann genervt.

„Ich weiß es nicht, Schatz. Eigentlich sollten wir ja gar keinen Strom haben“, meinte er dann kichernd, woraufhin Molly grinste, bevor ihr einfiel, dass er sie nicht sehen konnte.

„Ich gehe mal hoch zu den Kindern und frage sie, ob sie etwas wissen.“

Als sie in das Zimmer von George und Fred, ihren Übeltätern, kam, glaubte sie kaum, was sie sah. Ihre beiden Racker schliefen wie die Murmeltiere, zumindest sah es danach aus.

„Kaum zu glauben“, murmelte Molly und ging hinaus.

Plötzlich schlich sich ein Grinsen auf Freds Grinsen und er meinte unschuldig: „Was ist nicht zu glauben, Mum?“

Diese erschrak, mitten in der Tür, und drehte sich um.

„Jetzt nichts mehr“, meinte sie gutmütig und ging hinaus. „Gute Nacht, ihr Süßen!“

„Nacht, Mum“, sagten die Zwillinge im Chor.

„Was denkst du, wieso sie uns keine Strafe gegeben hat, Freddie?“

„Sie wird wahrscheinlich wissen, wieso wir das gemacht haben“, sagte der Angesprochene nachdenklich zu seinem Zwilling. „Gute Nacht, Georgie.“

„Gute Nacht!“

*\*Im Wohnzimmer bei Arthur und Molly\**

„Und, was ist? Was hast du herausgefunden“, fragte Arthur seine gerade herunterkommende Frau, die ein wissendes Lächeln auf den Lippen hatte.

„Unsere kleinen Racker haben mal wieder zugeschlagen“, sagte sie schlicht und setzte sich vor den Fernseher.

\*\*\*\*\*

Tut mir Leid, das ist nicht so gut, finde ich... Wenn du willst, hela alias Helena, kann ich es überarbeiten und nochmal reinstellen!

LG HG+RW4-ever

# Leserratte

Das Kapitel ist für dich, Theresa alias Leserratte. Ich habe es schon hunderttausendmal (okay, vielleicht nicht so oft... xD) Mal gesagt, aber es ist einfach der beste Name, den es gibt! Und ich hab dich lieb. :\*

So, jetzt aber zum Kapitel: Ich habe mir gedacht, da Theresa geschrieben hat, dass sie Hermine, Sirius und die Weasley-Zwillinge mag. Da ich Sirius und die Weasley-Zwillinge schon „vergeben“ hatte, musste Hermine herhalten. ;) Viel Spaß!

\*\*\*\*\*

Hermine lief durch die Gänge Hogwarts. Wobei - sie rannte. Sie rannte, weil sie verletzt wurde. Nicht äußerlich - nein, sondern innerlich. Ron hatte sie verletzt, weil er Lavender geküsst hatte. Sie, Hermine, und er waren sich in den letzten Wochen so nahe gekommen und jetzt? Jetzt hatte er, anstatt seine beste Freundin, irgend so eine Tussi geküsst, dachte Hermine wütend, während ihr schon die ersten Tränen die Wangen herunter liefen. Nicht, weinen, Hermine, dachte sie sich, nicht wegen ihm. Er wird es schon irgendwann merken, was er für dich empfindet, tröstete sie sich, während sie in ein leeres Klassenzimmer ging.

Sie dachte daran, wie sie sich kennengelernt hatten. Im Zug, gerade auf der Anreise nach Hogwarts, hat Ron versucht zu zaubern und sie ist in diesem Moment reingekommen. Schade, dass es nicht funktioniert hat, es hätte ihn sicherlich gefreut.

Doch dann kam die Erinnerung daran, als Ron zu Harry gesagt hat, dass sie unerträglich und besserwisserisch sei. Als sie daraufhin auf das Mädchenklo geeilt war, kam ein Troll hinein, der sie fast umgebracht hätte, wenn Harry und Ron sie nicht gerettet hätten.

Im nächsten Schuljahr wurde die Kammer des Schreckens geöffnet und so ein Basilisk freigelassen, der es auf Muggelstämmige abgesehen hatte. Anstatt ihren Freunden zu helfen, dieses Tier zu töten, hatte sie es geschafft, sich bei der nächstbesten Gelegenheit versteinern zu lassen. Zum Glück hatten es Harry und Ron geschafft, dieses Biest zu besiegen, wobei Harry fast getötet worden wäre und Ron sich mit einem geistlich verwirrten Lehrer (Gilderoy Lockhart, der von seinem eigenen Gedächtniszauber getroffen wurde) herumschlagen musste, natürlich nur im übertragenen Sinne.

Im dritten Schuljahr hatten sie und Ron sehr lange nicht miteinander geredet, da sie wegen ihren Haustieren Streit hatten. Harry hatte dann zu Ron gehalten, woraufhin sie auch mit ihm nicht mehr geredet hatte. Sie hatte niemanden mehr gehabt, mit dem sie hätte reden können, es war die pure Hölle. Als sie sich dann mit Harry und Ron vertragen hatte, hatte sie Ron umarmt und es war das beste Gefühl, das sie je gehabt hatte. Als er dann so schüchtern ihre Schulter - oder ihren Rücken - getätschelt hatte, musste sie fast loslachen. Das war einfach lustig gewesen.

Im selben Schuljahr wurde Ron von Sirius, Harrys Paten, verletzt, sodass er nicht mehr laufen konnte. Hermine hatte sich sehr - sehr - große Sorgen gemacht, ob er denn wieder gesund werden würde. Zum Glück wurde er es und er war danach fitter als je zuvor. Zum Glück.

Im vierten Schuljahr gab es dann das Trimagische Turnier und Viktor Krum kam, der ihr gesamtes Leben auf den Kopf stellte. Er umwarb sie und küsste sie sogar. Er ging mit ihr auf den Weihnachtsball. Zuvor hatte Ron sie - nachdem er einige andere Mädchen gefragt hatte - gefragt, ob sie mit einem von ihren beiden besten Freunden zum Ball gehen wolle. Sie hatte abgelehnt und gesagt, dass sie schon verabredet sei. Als sie dann mit Viktor Krum, Rons Idol, auf dem Ball getanzt hatte, war für ihn alles aus.

Sie vermutete seit damals, dass er in sie verliebt ist, aber seitdem hatte sie nichts dafür getan, was sie zutiefst bereute. Aber erst jetzt, nachdem er eine andere geküsst hatte, bereute sie es, doch jetzt war es zu spät. Sie hatte ihn verloren.

Sie schluchzte bei diesem Gedanken auf, woraufhin die Tür aufging und jemand mit schnellen Schritten hereinkam. Direkt auf sie zu. Vor Angst, dass es Malfoy, dieser Idiot, war, hob sie den Kopf und versuchte durch den Tränenschleier zu sehen. Sie erkannte rotes Haar und vermutete, dass es Ginny war, weil sie gesehen hatte, wie ihre beste Freundin aus dem Gemeinschaftsraum gestürzt war. Bei dem Gedanken lächelte

sie, doch plötzlich legte die Person, die Hermine als Ginny definiert hatte, einen Arm um ihre Schultern. Sie roch aber nicht nach Ginny. Ginny duftete nach Blumen, wie eine Wiese, aber dieser jemand duftete .... Oh nein! Es war Ron, der gerade einen Arm um ihre Schultern gelegt hatte. Der Ron, den sie gerade am wenigsten von allen Personen sehne wollte - mit Ausnahme der Slytherins.

„Hermine, was ist los“, fragte Ron jetzt besorgt, woraufhin Hermine von dem Tisch sprang, auf den sie sich gesetzt hatte, als sie reinkam, und sich die Tränen aus dem Gesicht wusch.

„Nichts. Alles in bester Ordnung“, sagte sie mit sarkastischem Unterton und einem Gesichtsausdruck, der Ron klarmachen sollte, dass er nicht weiter fragen sollte. Entweder bemerkte er es nicht, oder er ignorierte es, jedenfalls fragte er weiter, als ob nichts passiert sei.

„Komm schon. Du bist meine beste Freundin und du weinst hier in einem leeren Klassenzimmer vor dich hin. Ich weiß, dass etwas nicht in Ordnung sein kann“, sagte Ron jetzt, was Hermine das Herz brach. Ja, ich bin NUR deine beste Freundin, dachte sie traurig und bitter.

„Es ist nichts, Ron. Es ist alles in bester Ordnung, wie gesagt“, zwang sie sich zu sagen.

„Hermine, bitte. Du weißt, dass du mir vertrauen kannst, oder?“

„Ja, und?“

„Dann sag es mir doch einfach.“

„Es ist aber nicht so einfach zu sagen“, meinte Hermine, die mittlerweile aufgegeben hatte zu widersprechen.

„Egal. Ich hör dir gerne zu, egal wie lange es dauert. Leg los“, sagte Ron. Anscheinend war er sich sicher, dass er seiner besten Freundin helfen musste.

„Na schön.“ Hermine überlegte, wie sie es sagen konnte, ohne dass er zum Schluss wusste, was sie für ihn empfindet.

Ron währenddessen sah sie an. Sie war einfach wunderschön, wenn sie nachdachte, stellte er fest.

„Also. Ich habe mich verliebt, aber der Junge erwidert meine Gefühle nicht. Zufrieden“, fragte sie Ron zum Schluss, der etwas geschockt aussah.

„Nein. Eigentlich nicht, aber wenn du nicht mehr erzählen möchtest, kann ich dich ja nicht zwingen, nicht wahr“; gab er als Antwort zurück, woraufhin Hermine zufrieden nickte.

„Was ist jetzt eigentlich mit dir und Lavender“; fragte sie, obwohl sie es eigentlich nicht wissen wollte, weil sie Angst vor der Antwort hatte. Rons Gesicht verdüsterte sich.

„Nichts. Dieses Mädels hat mich zwar geküsst, aber ich hab sie gleich von mir weg geschoben, weil ich solche Tussen einfach nicht leiden kann“, sagte er schief grinsend.

Hermine's Herz machte währenddessen einen Hüpfen, was sie sich aber nicht anmerken ließ.

„Oh. Dann sollte ich nicht unbedingt sagen, dass es mir Leid tut, was“, sagte sie ebenso schief grinsend, woraufhin Ron lachen musste.

„Nein. Nicht. Unbedingt“, brachte er japsend hervor, was Hermine auch zum Lachen brachte.

Nachdem sie fertig waren mit ihren Lachanfällen (es waren mehrere - immer, wenn sie sich gerade erholt hatten und sich dann anschauten, brachen sie wieder in Lachen aus), gingen sie zurück zum Gemeinschaftsraum, jeder in seinen eigenen Gedanken.

Hermine dachte, dass es eigentlich nicht so schlimm war, immerhin weiß sie jetzt, dass Ron nicht in solche Tussen wie Lavender verliebt war. Allerdings weiß Ron jetzt, dass sie verliebt war, was er hoffentlich nicht Harry erzählte.

„Sag mal Ron?“

„Hm?“

„Bitte sag Harry nichts davon, okay?“

„Wovon“, fragte er verwirrt. Er sollte ihm nichts davon sagen, dass er Lavender nicht mochte? Was ergibt das denn für einen Sinn?

„Davon, dass ich gerade geweint habe und dass ich verliebt bin. Bitte“, fügte sie sanft hinzu, woraufhin Ron nickte und meint: „Wieso sollte ich es ihm sagen? Ich denke, dann kannst du gleich der gesamten Schule sagen, dass na ja, du weißt schon, dass du“, er schaute sich um, ob jemand hier war, der sie belauschen könnte, „verliebt bist.“

Hermine sah ihn dankbar lächelnd an, woraufhin Rons Herz einen Hüpfen machte, der aber schnell wieder weg war, da ihm ein Gedanke kam.

„Sag mal, bist du etwa in Harry verliebt?“ Er hörte sich eindeutig schockiert an, aber das war ihm egal. Hermine wiederum sah ihn ebenfalls schockiert an und schüttelte dann heftig den Kopf.

„Nein! Ich bin nicht wie alle anderen Mädchen, die immer nur den großen Stars hinterherrennen“, meinte sie und ließ dabei auch keine Zweifel zu.

„Und was war mit Krum?“

„Viktor hat mir Aufmerksamkeit geschenkt, als ich sie am meisten benötigt hatte“, sagte sie seufzend und sah Ron direkt an, „aber mehr als ein paar Tänze und ja, auch ein Kuss, war da nicht.“

„Oh. OH!“ Ron fiel die Kinnlade herunter und er sah sie überrascht an. Hermine grinste, als sie das sah.

„Du hast ihn - hast ihn - hast ihn...“

„Geküsst“, vollendete sie den Satz mit einem Kopfnicken.

Rons Gesichtszüge entgleisten ihm und er sah sie fassungslos an und ... wütend? War das etwa Wut, die in seinen Augen aufblitzte, dachte sich Hermine.

„Ron, was ist los?“

„Ich fass es nur nicht, dass du ihn geküsst hast. GEKÜSST!“

„Ja, was ist daran denn so schlimm? Mehr war da ja nicht. Wir sind jetzt gute Freunde, aber ich könnte mir nie vorstellen, jetzt noch mit ihm zusammen zu sein“, versuchte sie Ron unbewusst zu beruhigen.

„Na dann ist ja gut“, murmelte er etwas zu laut. Hermine sah ihn mit einem roten Gesicht an, was ihm

jedoch nicht auffiel, da er sich gerade jegliche Verwünschungen zu Viktor Krum ausdachte.

„Ron, könntest du bitte aufhören, Viktor irgendwelche Verwünschungen an den Kopf zu werfen“, fragte Hermine freundlich.

„Ja, ich kanns versuchen, aber ich garantiere für nichts“, meinte er warnend, woraufhin Hermine grinste, auch wenn sie nicht verstand, wieso er plötzlich so grimmig und wütend war.

„Sag mal, Ron. Darf ich dich mal was fragen?“

„Ja, was gibt's?“

„Und sei bitte ehrlich, ja? Versprochen?“

„Ja, versprochen.“

„Wieso bist du so wütend?“

Jetzt war Ron in einer Zwickmühle, das musste Hermine wirklich sehen, so klug wie sie war, dachte Ron. Leider war er noch nie ein großer Redner gewesen, er hörte viel lieber zu. Wie konnte er ihr also klarmachen, dass er sie mochte - mehr als nur als beste Freundin - ohne dass er etwas sagen musste? Ihm kam eine Idee, weshalb er stehen blieb. Hermine tat es ihm gleich und sah ihn neugierig an. „Jetzt oder nie“, dachte er sich, ging einen Schritt auf Hermine zu und küsste sie sanft.

Es überraschte Hermine zwar ein wenig, aber sie wollte sich nicht beschweren, weshalb sie den Kuss ebenso sanft erwiderte. Ein Feuerwerk war in den beiden 'Freunden' ausgebrochen, das fast nicht mehr zu stoppen war.

Als sie sich voneinander lösten, lächelte Ron Hermine unsicher an und meinte dann: „Ich kann nicht so wirklich gut Sachen sagen.“

„Damit habe ich kein Problem“, meinte diese schalkhaft, was Ron natürlich bemerkte und er sah sie überrascht an. Daraufhin küsste sie ihn sanft. So ging es dann weiter, bis Harry seine beiden Freunde suchen ging. Er fand sie küssend vor einem Fenster. Er musste grinsen, denn ihm war es klar gewesen, dass die beiden etwas füreinander empfanden. Mehr als nur Freundschaft und jetzt hatte er den Beweis.

Hermine und Ron bemerkten Harry erst, als dieser sich räusperte und zu ihrem Glück nur meinte: „In ein paar Minuten ist Schlafenszeit. Ihr solltet vielleicht in den Gemeinschaftsraum kommen.“ Daraufhin ging er mit einem Grinsen weg. Er wusste, wieso er nichts gesagt hatte, sonst wären die Beiden die nächsten paar Tage wirklich, wirklich verlegen, wenn sie auf ihn treffen. Und das passierte ja häufiger.

\*\*\*\*\*

Theresa, ich hoffe, dir hat dieses Kapitel gefallen. Ich habe mir auf jeden Fall ganz viel Mühe gegeben!  
LG Vanessa

Kommis sind sehr gerne erwünscht! :)

Das Kapitel werde ich auch in meine FF „Der erste Kuss“ stellen, nur als Info.

LG HG+RW4-ever

# swallow

So, dieses Kapitel ist an swallow gerichtet und gewidmet. Danke für deine Unterstützung! Viel Spaß und ich hoffe, es gefällt dir!

\*\*\*\*\*

Dort lag er. Friedlich "schlummernd" im Staub seines Hauses, während im Körper seines Bruders, der an seiner Seite stand, alles nur rief: "Wieso James? Wieso?"

James Potter.

Sirius konnte nicht verstehen, wieso Voldemort seinen Bruder umgebracht hat. Wobei, er hat schon viele umgebracht, aber ausgerechnet James? Seinen Bruder? Sein Ein und Alles? Das konnte nicht wahr sein. Das durfte nicht wahr sein.

Wie konnte Voldemort ihn und seine Familie überhaupt finden? Das ging nur wenn...

Sirius stockte der Atem, dann kam die Wut. Wut auf seine Entscheidung, Wut auf ... ihn. Peter Pettigrew oder auch Wurmschwanz genannt. Er war der Pottersche Geheimniswahrer des Fidelius-Zaubers, den die Potters angewandt haben, um zu verhindern, dass Voldemort die Familie findet.

Ursprünglich wollten die Potters Sirius als Geheimniswahrer, aber er selbst dachte, dass Voldemort ihn sofort finden und foltern würde, da es ein offenes Geheimnis war, dass er und James beste Freunde, Brüder waren. Tja, anscheinend hatte Pettigrew, diese Ratte (wortwörtlich), die Familie an Voldemort verraten.

Dafür muss er bezahlen. Er würde ihn jagen, und wenn es das Letzte wäre, was er tun würde. Zuerst musste er aber nach Lily schauen... und nach Harry! Harry, sein Patensohn.

Er durfte nicht tot sein, NEIN! Das war fast noch schlimmer als James und Lily! Das durfte nicht wahr sein!

Wieder liefen Sirius Tränen über die Wangen, die sowieso schon angefeuchtet waren.

Schnell lief er die Treppe hoch, doch er blieb an der obersten Stufe stehen und er sah sich um. Wo könnten Lily und Harry nur sein? Ihm kam eine Eingebung. Wo Harry war, würde auch Lily sein. Und wo war Harry? In seinem Kinderzimmer!

Er ging schnellen Schrittes in Harrys Kinderzimmer und öffnete die Tür.

Er hatte erwartet, dass es hier genauso aussah wie in dem restlichen Haus, sprich zerstört, doch das, was er hier fand, war überhaupt kein Vergleich gegen das restliche Haus. Es war noch zerstörter. Viel mehr zerstörter.

Und mitten in diesem zerstörten Raum lag sie, Lily Potter, Sirius beste Freundin. Sie hatte ihn getröstet, als es ihm nicht so gut ging (zum Beispiel, wenn er mal wieder nicht aus dem Haus durfte) und sie hatte mit ihm, James und natürlich auch Harry über die blödesten Streiche gelacht, die die Rumtreiber in ihrer Schulzeit geplant haben und natürlich auch ausgeführt haben. Und jetzt sollte eben diese Lily tot sein? Er konnte nicht verstehen, warum man so nette Menschen umbringen konnte. Warum nur?

Doch Sirius hatte jetzt ein weiteres Problem: Wo war nur Harry? Wurde er etwa von Voldemort entführt? Wenn das so war, hatte er schlechte Chancen. Es war schlimmer, von ihm gefoltert zu werden, als von dem „Avada Kedavra“ umgebracht zu werden. Es ging auf jeden Fall schneller und er dachte, das sei zumindest

mal ein Pluspunkt wert.

Schnell bewies sich, dass Sirius falsch gelegen hatte - Harry war noch da. Er saß in seinem Bettchen und schaute auf den Rücken seiner Mutter, als ob er sagen wollte: „Was machst du da? Ich hab Hunger!“

Sirius konnte es sich genau vorstellen. Das zauberte ihm, zwar nur für einen kurzen Moment, aber besser als nichts, ein Lächeln auf die Lippen.

Er war sein Pate. Harry lebte noch, also musste er sich jetzt um ihn kümmern. Punkt. Aus. Fertig.

Sirius schnappte sich Harry und lief die Treppe hinunter, mit ein paar letzten bedauernden Blicken auf seine Freunde, deren Sohn eine sichere Heimat bekommen würde, das schwor er sich.

Als er draußen ankam, sah er, dass eine große Gestalt auf das Haus zulief. Er wusste sofort, dass es Hagrid war.

Der große Mann schniefte und sagte zu ihm: „Sirius, gib mir Harry. Dumbledore hat es so angeordnet.“

Zuerst wollte Sirius widersprechen, doch er wusste, dass er ihm und Dumbledore vertrauen konnte. Und musste.

Nach ein paar Minuten, die dazu genutzt wurden, zu diskutieren, gab Sirius Harry zu Hagrid, der ihn sanft nahm.

„Hagrid. Nimm mein Motorrad, ich brauche es nicht mehr.“

„Bis du dir sicher?“

„Zu Tausend Prozent“, sagte er n´ mit einem Nicken. Wenigstens so konnte er seinem Patenkind helfen, da er jetzt erstmal den Verräter jagen und stellen musste. Am besten auch gleich umbringen, doch Sirius würde sehen. Askaban war ja „besser“ als der Tod.

\*\*\*\*\*

Kommis, bitte!

Danke übrigens an hela, die eine bezaubernde Vorlage gegeben hat!

(FF: `Faith´ von hela; eine OS-Sammlung zum Thema Vertrauen; einfach super, wenn ich das mal anmerken darf)

LG HG+RW4-ever

# Re-Kommis

Re-Kommis:

**@Leserratte:**

Hi Theresa!

Ja, das war mal eine meiner besseren Ideen (ich gebe ja zu: Der Satz ist von Albus Dumbledore geklaut ;)), aber trotzdem: Ich habe es absolut gerne gemacht! Ja, die hast du ja alle gelesen (hoffe ich) und ich hoffe, du magst sie! ;) Und danke für deine Komplimente und danke für dein Kommi! :\*

Aww... ich mag dich auch \*doppelt so fest zurück drück\*!

LG Vanessa

**@hela:**

Hi Helena!

Danke für dein Kommi! Schön, dass es dir gefallen hat! Das freut mich echt! Ich habe schon gedacht, dass es nicht so gut wird... :( Aber anscheinend habe ich mich dann doch getäuscht ;)

LG Vanessa

**@Leserratte:**

Hi Theresa! (So sieht ähm liest man sich wieder! ;))

Schön, dass es dich gefreut hat! Und schön dass es dir gefallen hat! (Ach übrigens, danke für dein Kommi! xD)

Ja, dein Name ist einfach auch der beste, weil es einfach so zu Büchern passt und so und joa. Er gefällt mir halt! ;)

Ich hab dich auch ganz, ganz, ganz doll lieb und ich freu mich echt, wenn du Kommiss schreibst! :\*

Danke für dein Lob, du weißt gar nicht, wie ich ausgeflippt bin... Ich hab aufgequietscht, ich sags dir... :)

Danach hab ich gelacht (wegen meiner „Klugheit“). Ja, egal.

Schön, dass es dir gefallen hat!

LG Vanessa

**@hela:**

Hey!

Danke für dein Kommi und dein Lob! Schön, dass sie dir gefallen haben! Ja, mir gefällt Faith wirklich und ich finde sie echt schön geschrieben!

LG Vanessa

# Abschlussworte

So, das war´s erstmal.

Vielleicht als Erklärung, warum ich das gemacht habe, noch etwas:

Ich persönlich finde, dass die Leser das Wichtigste sind, weil es durch sie Rückmeldung, Lob, Kritik etc. gibt. Doch manche sehen es einfach als selbstverständlich an, dass die Leser Kommiss schreiben (als Autor liebt man es, Kommiss zu bekommen). Durch diese FF wollte ich einfach mal DANKE sagen, dass es manche Personen gibt, die einen einfach immer zur Seite stehen und Kommiss da lassen. Also - danke, Leute!

LG HG+RW4-ever